



Wohnheim Schäfliwiese



Neubau in Buttikon – Projektbeschreibung

Vorgeschichte

Das Behindertenleitbild des Kantons Schwyz vom Jahr 2000 sieht vor, dass mindestens 64 betreute Wohnplätze für psychisch behinderte Personen notwendig sind, um das bestehende Bedürfnis abzudecken. Die Wohnbevölkerung hat in der Zwischenzeit in unserem Kanton von damals 110000 auf 135000 Menschen zugenommen. Unser aktuelles Angebot besteht aus 40 Wohnheimplätzen und einer WG mit 4 betreuten Plätzen. Unsere Zimmer sind alle belegt und es besteht eine Warteliste.

Mit dem realisierten Bau der Werkstätten der BSZ in Schübelbach wurde das Bedürfnis nach betreuten Wohnmöglichkeiten in der Ausserschwyz für psychisch behinderte Menschen akut.

Vorgehen

Der gesetzte Eingabe-Termin von Bauprojekten beim BSV, die schwierigen Umstände in diesem Teil des Kantons geeignetes und gleichzeitig preiswertes Land zu kaufen sowie die gesetzliche Auflage der Submissions-Verordnung gestalteten die Realisierung von unserem neuen Heim als Hürdenlauf. Entsprechend den kantonalen Richtlinien erfolgte die Ausschreibung, nachdem der Landkauf getätigt war. Nachdem die Offerten eingetroffen waren, die Jury getagt und sich entschieden hatte, wurden dem BSV – mit der Genehmigung des Regierungsrates – die definitiven Projektunterlagen zugestellt. Das Bundesamt für Bauten und Logistik hat die Unterlagen geprüft, genehmigt sowie ein Gutachten erarbeitet. Das Ge-



4 Wohnungen. Diese entsprechen den Normen und Auflagen des Richtprogrammprogramms. So teilen sich 3 Bewohner eine Toilette und eine Dusche. Zwischen den Wohnungen ist auf jeder Etage ein Pflegebad angesiedelt. Küche und Wohnen befinden sich in einem Raum, um «alltägliche» Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen sowie die Gruppendynamik zu fördern. Jede Wohnung besitzt 2 Balkone mit Morgen- und Abendsonne.

Generell ist die Statik des Gebäudes so berechnet, dass eine Erweiterung um eine Etage bei Bedarf möglich wäre.

TU-Wettbewerb

Gemäss der Submissions-Verordnung ist die Ausschreibung am 8. Juni 2007 im Amtsblatt erfolgt. Die Jury hat sich für das günstigste und gleichfalls architektonisch reizvollste Projekt entschieden. Der Totalunternehmer ist die HRS Hauser Rutishauser Suter AG und der Projektverfasser die Arndt Geiger Herrmann Architekten AG. Ein Team, welches bereits beim Umbau des Ausbildungszentrums der UBS, «dem Wolfsberg», überzeugende Arbeit geleistet hat.

Das Gebäude mit seiner Umgebung vermittelt durch klare Linien und den Einbezug von Licht nicht eine Heimatatmosphäre, sondern ist eine Einladung zum Wohlfühlen und Wohnen.

Karin Novak
Geschäftsleiterin

bäude wurde gemäss dem Raumrichtprogramm für Bauten der Invalidenversicherung vom 1. Juli 1995 geplant, wobei generell die Zimmergrössen den Maximalwerten entsprechen. Am 21. Mai 2008 bejahte auch die letzte Instanz, «der Kantonsrat», den Bau des neuen Wohnheimes.

Wohnheim

Das Wohnheim bietet 24 psychisch behinderten Erwachsenen, Frauen und Männern, in 4 Wohngruppen eine individuelle Wohnmöglichkeit mit Privatsphäre, der Möglichkeit einer integrierten Beschäftigung sowie einer 24-Stunden-Betreuung. Dieses Heim unterscheidet sich durch seine 4 Wohnungen klar von den anderen Heimen der Stiftung Phönix.

Obwohl eine Betreuung rund um die Uhr gewährleistet ist, sollte durch diese Wohnform die Selbständigkeit und Resozialisierung (je nach persönlichen Fähigkeiten) in diesen kleinen Wohneinheiten optimaler gefördert werden können.

Die Bewohner haben die Möglichkeit und werden gefördert, in die BSZ oder an anderen Orten arbeiten zu gehen. Falls die persönlichen Kompetenzen dies nicht erlauben, ist eine interne Beschäftigung möglich.

Ein zusätzlicher Vorteil dieser Heimstruktur ist die Möglichkeit, eine Wohnung weiterzuvermieten, falls die Belegung in den nächsten Jahren nicht den Erwartungen entspricht.

Im Untergeschoss befinden sich Parkplätze und Lagerräume. Da unsere Bewohner selten ein Auto besitzen, sind nur wenige Parkplätze vorhanden. Bei Bedarf können Parkplätze vermietet werden.

Im Erdgeschoss befindet sich ein grosser Gemeinschaftsraum, der für gemeinsame Anlässe geplant ist. Auf dieser Etage ist ebenfalls die Waschküche und ein Aktivierungs-/Basterraum für die interne Beschäftigung angesiedelt. Die anderen Räume werden vom Personal benötigt, um die Betreuung in den Wohnungen zu gewährleisten.

Im 1. und 2. Stock befinden sich die

Wichtige Daten für das Wohnheim «Schäfliwiese»

Mai 2007	Grundstückkauf wird vom Stiftungsrat genehmigt
Juli 2007	Projektanmeldung bei Bund und Kanton
November 2007	Projekt wird von Regierungsrat und anschliessend vom Bund bewilligt
Dezember 2007	Stiftungsrat genehmigt das Bauprojekt
Dezember 2007	Kauf des Grundstückes, Änderung und Eintrag im Grundbuch
Mai 2008	Genehmigung des Wohnheim-Bauprojektes durch den Kantonsrat
Mai 2008	Informationsveranstaltung in Buttikon für Gemeindeglieder
Juni 2008	Ausschreibung im Amtsblatt des Kantons Schwyz
September 2008	Projektvergabe (Entscheid wird durch Jury gefällt)
Oktober 2008	Spatenstich
Dezember 2009	Eröffnung des Wohnheimes



Stiftung
Phönix
Schwyz

Tag der offenen Tür

Wohnheim Schäfliwiese
Stiftung Phönix Schwyz

Samstag, 16. Januar 2010, 10:00 – 17:00 Uhr

Gerne laden wir Sie zur Besichtigung unseres neu erbauten Wohnheims Schäfliwiese in Buttikon SZ (an der Hauptstrasse, vis-à-vis Post) ein.

Die Stiftung Phönix ist eine Institution im Kanton Schwyz für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und freuen uns auf Ihren Besuch.

Stiftung Phönix Schwyz
Wohnheim Schäfliwiese

Wohnheim Schäfliwiese, Schäfliwiese 1, 8863 Buttikon, Tel. 055 464 32 32
buttikon@phoenix-schwyz.ch / www.phoenix-schwyz.ch



Stiftung Phönix
Schwyz

Am Bau beteiligte Firmen



Bericht des Architekten

Das neu gebaute Wohnheim in Buttikon SZ bietet 24 psychisch behinderten Menschen einen betreuten Wohnplatz. Vier WG-ähnliche Wohneinheiten mit je sechs Zimmern und Gemeinschaftsräumen sollen den Bezug der Bewohner untereinander fördern, Geborgenheit vermitteln und die Integration in der Gesellschaft erleichtern. Die einzelnen Wohnungen bieten den Bewohnern sowohl eine Rückzugsmöglichkeit im privaten Zimmer wie auch den Anschluss an die Gemeinschaft in einem übersichtlichen familiären Rahmen.

Geschützte Aussenbereiche – jeweils zwei eingezogene Loggien pro Wohnung an den Gebäudeecken – ermöglichen einen behutsamen und doch direkten Kontakt mit der Aus-

senwelt, dem nahen Wohnumfeld und der Natur. Durch die bewusst offene Grundrissstruktur ist eine optimale Ausgangslage geschaffen für eine flexible Nutzung des dreigeschossigen Gebäudes. Im Erdgeschoss sind dabei gemeinsam genutzte Räume angeordnet sowie diejenigen Bereiche, die speziellen Therapien dienen oder besondere Funktionen erfüllen, wie z.B. Wäscherei oder Werkstatt, die Büroräume der Heim- und Geschäftsleitung, Teambüro sowie Pikettzimmer.

Die Wohnungen in den beiden Obergeschossen verfügen über je sechs Zimmer à 16 m². Küche und Aufenthaltsraum werden von den jeweiligen Bewohnern einer Wohnung gemeinsam genutzt. Sie sind so klassisch gestaltet wie möglich, ohne die

Auflagen an behindertengerechtes Bauen zu vernachlässigen: maximal 20 Meter lange Fluchtwege, Brandschutzanlagen nach Spitalnorm, durchgehende Rollstuhlgängigkeit und eine höhere Zahl an Sanitäräumen als in einer herkömmlichen Wohnung. Diese Nasszellen sind in einem zentralen Sanitärblock zusammengefasst, die sechs Zimmer der jeweiligen Wohngemeinschaft pro Etage liegen entlang der beiden Längsfassaden aufgereiht, die Aufenthaltsräume an den beiden Stirnseiten. Die Eckloggien erhalten damit Morgen- ebenso wie Abendsonne.

Die Materialisierung des Gebäudes entspricht derjenigen eines modernen, zeitgenössischen Mehrfamilienhauses: Umlaufende Betonbänder

mit angesäuerten Oberflächen in warmem Beige-/Sandton betonen die Horizontale und die Bänderung der Geschossdecken. Die zurückversetzten Fensterfronten dazwischen bilden dunkle Bänder aus schwarzbraunen Metallfenstern; dazwischen sind in unregelmässigem Rhythmus anthrazitfarbene Eternitpanels angeordnet. Ein weiteres Fassadenelement dient als Sonnen- und Sichtschutz ebenso wie als Schmuck: Zwischen die Betonbänder sind unterschiedlich gewellte Lochblechpaneele in silberfarbenem Alu gespannt. Mit versetzten Lochmustern versehen, wirken sie wie dünne, vom Wind bewegte metallene Vorhänge.

Architekten
Arndt Geiger Herrmann

ARNDT GEIGER HERRMANN

ARNDT GEIGER HERRMANN AG
ARCHITEKTEN
MYTHENQUAI 355, 8038 ZÜRICH
TEL. 044 488 60 60
WWW.AGH.CH

Wir gestalten Räume
Architekten und Innenarchitekten

Plattenbeläge

Seit 1974

Ludwig Ruoss AG
Gschwändliweg 10 8863 Buttikon
Tel. 055 444 17 70 Fax 055 444 17 58
lm.ruoss@gmx.ch

Wir danken der Bauherrschaft
für den geschätzten Auftrag

IMMER FÜR SIE DA, AUCH NACH
ABSCHLUSS DER ARBEITEN

WIR DANKEN DER
STIFTUNG PHÖNIX FÜR
IHR VERTRAUEN UND
WÜNSCHEN ERFOLG-
REICHES WIRKEN

ENERGIE
PLANUNG
INSTALLATIONEN
FACHGESCHÄFT



Elektrizitätswerk Uznach AG · Städtchen 21 · 8730 Uznach
T 055 285 83 83 · F 055 285 83 84 · info@ewu.ch · www.ewu.ch

Stiftung Phönix Schwyz

Am 18. Mai 1988 wurde die Stiftung Phönix Schwyz gegründet. Der Stiftungszweck definiert sich durch die Einrichtung und Führung von Heimen sowie anderen Wohnmöglichkeiten zur Aufnahme von psychisch Behinderten beiderlei Geschlechts. Allein oder in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen kann die Stiftung auch weitere Aufgaben im Bereich der Sozialpsychiatrie übernehmen. Die grösstmögliche soziale und berufliche Integration sowie Rehabilitation sind die angestrebten Ziele der Beratung und Betreuung der psychisch Behinderten.

Nachdem in Einsiedeln eine Liegenschaft erworben und umgebaut sowie in Schwyz eine Doppelwohnung gemietet wurde, konnten im Februar 1990 die ersten Bewohner in Schwyz und im Oktober 1991 in Einsiedeln einziehen. Innerhalb von wenigen Monaten waren alle Zimmer vermietet. Die Vollbelegung in den Wohnheimen sowie die Anzahl der Interessenten auf der Warteliste waren Beweis, dass die Gründung der Stiftung einer Notwendigkeit entsprach und das Angebot ein Bedürfnis abdeckte.

Nur eine Erweiterung des Wohnheimangebotes konnte die wachsende Nachfrage sättigen und war für den Stiftungsrat von erster Priorität. Im



Jahr 1995 konnten – dank der Zusage einer fünfjährigen Defizitgarantie des «Hilfsvereins für Gemüts- und Suchtkranke» – zwei Wohnungen in Siebnen gemietet werden. Mit der Eröffnung der beiden Wohngemeinschaften wurde auch ein neues – weniger betreuungsintensives – Angebot

geschaffen. Im Jahr 1996 beschloss der Stiftungsrat, den Kaufvertrag für das Haus Sonneck in Einsiedeln auszulösen sowie den An- und Umbau zu initialisieren. Im Jahr 1997 stehen 26 Wohnheimplätze und 2 Wohngemeinschaften für die Betreuung von psychisch behinderten Erwachsenen im Kanton Schwyz zur Verfügung.

Aufgrund der eigenen Erfahrungen und einer fundierten Bedarfsabklärung beschliesst der Stiftungsrat im Jahr 1999 die Planung und anschliessend den Bau eines neuen Wohnheimes für 20 Personen in Seewen. An der Stiftungsratssitzung vom 21. Februar 2000 übergibt der Gründer der Stiftung, Herr Dr. Franz Kenel, das Präsidium an Herrn Dr. Richard Schibli. Unter der neuen Leitung wurde das Qualitäts-Management eingeführt. Leider musste wegen der schlechten Auslastung eine Wohngemeinschaft geschlossen werden.

Das neue Wohnheim in Seewen

wurde im Jahr 2001 eröffnet. Im Jahr 2002 erhielt die Stiftung das SQS-Zertifikat BSV-IV 2000 und die Ombudsstelle wurde geschaffen.

Seit der Gründung der Stiftung war Frau Elisabeth Kühne als Geschäftsleiterin tätig. Mit dem Jahresende 2003 übergab Frau Kühne ihre Aufgaben an Frau Karin Novak.

Erst im Jahr 2005 konnte der Kauf der Liegenschaft Bättigmatte in Seewen realisiert werden. Die nun folgenden Jahre waren geprägt von der Umsetzung der Auswirkungen des neuen Finanzausgleichs. Die Kostenstellenrechnung sowie die Anlagebuchhaltung wurden eingeführt.

Im Dezember 2008 wurde der Kaufvertrag für das Land in Buttikon unterzeichnet und im darauffolgenden Jahr wurde geplant und gebaut.

Am 1. Dezember 2009 konnten die ersten Bewohner in das neue Wohnheim «Schäfliwiese» in Buttikon einziehen.



Wir danken herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen Bauherrenbegleitung

HGP AG
Architektur - Bauleitung - Bauberatung
Hintere Bahnhofstrasse 9 - Postfach 301
8853 Lachen SZ
Tel 055 451 60 90 Fax 055 451 60 99

www.HGP.ch

**k • n k r e t
b & w**

Wir danken der Bauherrschaft für den Auftrag!

konkret b & w gmbh
büro- & wohnrichtungen
glarnerstrasse 33
8854 siebnen
telefon: 055 460 35 45
www.konkretbw.ch



DER NEUE

Wenn Grünes entsteht...

Vielen Dank!

Zweifel 

Gartenplanung Gartenbau Gartenpflege Schwimmteiche
Lachen 055-451 18 18 und Tuggen 055-465 61 61
info@zweifel-gartenbau.ch / www.zweifel-gartenbau.ch



Stiftung Phönix Schwyz

Am Bau beteiligte Firmen